

Jahreszeit in der Regel mit einem Rückgang an trächtigen Sauen zu rechnen ist, war er in diesem Jahr jedoch nicht so hoch, wie man erwarten konnte. Die Schweinehalter haben demnach mehr Sauen zugelassen, als es sonst in dieser Jahreszeit geschieht. Das Anziehen der Schweinepreise seit Jahresmitte dürfte der Anreiz zu dieser Maßnahme gewesen sein. Es zeichnet sich somit eine beginnende Wiederaufstockung des Schweinebe-

standes ab. Infolge der vermehrten Sauenzulassungen im dritten Vierteljahr 1953 dürfte sich auch das Angebot an Schlachtschweinen im Herbst 1954 erhöhen, sofern nicht bereits im Sommer die Märkte mit nicht voll ausgemästeten Schweinen vorzeitig beliefert werden. Ein größeres Angebot im Herbst würde in die Zeit fallen, in der erfahrungsgemäß höhere Schweinepreise sich durchsetzen.

Hönl

INDUSTRIE, HANDWERK, BAUGEWERBE

## Die Industrie im August 1953

(Ohne öffentliche Versorgungsbetriebe der Gas- und Elektrizitätserzeugung und ohne Baugewerbe)

Die Entwicklung der industriellen Geschäftstätigkeit wurde auch im August von der in den Monaten Juni bis August liegenden Haupturlaubszeit des Jahres beeinflusst. Der Urlaubsumfang nahm nochmals zu, so daß die Zahl der täglich insgesamt geleisteten Arbeiterstunden weiter zurückging, obwohl die Zahl der Beschäftigten ihren seit März dieses Jahres dauernden Anstieg fortsetzte. Entsprechend den Arbeiterstunden sank das Produktionsvolumen; außerdem gingen der Auslandsumsatz und die Auftragseingänge zurück, dagegen erhöhte sich der Inlandsumsatz.

Im ganzen gesehen sind die Schwankungen nicht bedeutend. Arbeitstägig ist der Produktionsindex um 1,1 vH, der Auftragseingang um 5 vH und der Auslandsumsatz um 3,6 vH gefallen; der Inlandsumsatz ist dagegen leicht um 1 vH gestiegen.

Die Beschäftigtenzahl in der Industrie erhöhte sich um 7000; ihre Zunahme beträgt wie schon in den vorhergegangenen Monaten weit mehr als die Abnahme der Arbeitslosenzahl von 2668 auf 60 304. Der Grund liegt

auch im August in dem Zustrom von neuen Arbeitskräften aus der sowjetischen Besatzungszone und den abgehenden Gebieten der Umsiedlungsaktion.

Umsatz in der Industrie in Baden-Württemberg  
in 1000 DM

Industriehauptgruppen Industriegruppen Gesamte Industrie	1952		1953	
	Juli	Aug.	Juli	Aug.
I. Bergbau .....	6 091	5 798	6 007	6 265
II. Grundstoffe und Produktionsgüter .....	260 874	246 463	285 504	270 794
Mineralölverarbeitung ..	1 082	1 042	1 028	1 235
Eisenschaffende Ind. ....	1 461	1 431	1 117	1 119
NE-Metallind. u. -gießerei	35 729	32 629	31 663	29 857
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei .....	19 618	18 593	16 931	16 520
Steine und Erden .....	44 987	43 356	53 176	50 291
Sägerei u. Holzbearbeitg.	36 551	34 949	95 501	32 907
Chemie, einschl. Kohlewertstoffe .....	75 561	70 582	90 757	84 795
Papierherzeugung .....	37 127	35 346	44 846	43 803
Gummi- und Asbestverarbeitung .....	8 758	8 535	10 485	10 267
III. Investitionsgüter .....	603 687	569 592	645 291	595 890
Stahl- und Eisenbau ....	14 160	16 634	16 748	18 338
Maschinenbau .....	194 471	176 606	199 892	180 620
Fahrzeugbau .....	156 746	146 810	158 263	137 375
Schiffbau (einschl. Luftfahrzeugbau) .....	2 013	783	2 895	2 159
Elektrotechnik .....	101 424	100 565	124 116	123 685
Feinmechanik und Optik	53 211	50 482	58 174	53 028
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren .....	81 662	77 712	85 203	80 685
IV. Verbrauchsgüter .....	428 818	429 459	483 479	494 383
Musikinstr., Spielwaren, Schmuckw., Sportgeräte	17 186	18 932	22 230	22 254
Feinkeramik .....	3 321	2 967	3 666	3 458
Clasindustrie .....	5 908	5 089	6 256	6 159
Holzverarbeitung .....	38 148	37 973	45 693	42 946
Papierverarbeitung .....	23 599	23 183	24 033	24 887
Druck .....	26 131	24 932	28 889	29 086
Kunststoffverarbeitung ..	7 413	7 558	11 002	10 902
Lederherzeugung .....	27 216	29 732	28 952	30 348
Lederverarbeitung .....	6 066	6 457	6 787	7 104
Schuhindustrie .....	23 273	28 018	22 477	29 855
Textilindustrie .....	207 919	205 541	236 735	240 197
Wäscherei, Färberei und chem. Reinigung .....	1 309	1 257	1 633	1 539
Bekleidungsindustrie .....	41 329	37 820	45 126	45 648
V. Nahrungs- u. Genußmittel	208 250	203 256	242 939	227 512
Lebensmittel .....	100 974	98 908	127 672	118 511
Zucker .....	24 032	24 568	23 877	22 491
Milchverwertung .....	34 152	32 113	34 412	34 312
Brauerei und Mälzerei ..	3 409	3 561	3 142	3 761
Spiritus .....	45 683	44 106	53 836	48 437
Tabakverarbeitung .....				
Insgesamt monatlich .....	507 720	454 568	663 220	1 594 844
arbeitstägig .....	55 842	56 508	61 601	61 956
Ausland monatlich .....	157 426	149 555	187 390	172 423
arbeitstägig .....	5 831	5 799	6 940	6 686

Index der arbeitstäg. Industrieproduktion in Baden-Württ.  
(1936 = 100)

Gesamte Industrie Hauptgruppen Industriegruppen	1952		1953		Veränd. Aug. gegen Juli in vH
	Juli	Aug.	Juli	Aug.	
Gesamte Industrie .....	138,4	138,2	151,7	150,1	- 1,1
Bergbau .....	131,6	141,2	150,4	154,3	+ 2,6
Grundstoffe u. Produktionsgüter .....	127,2	130,9	141,0	144,2	+ 2,3
Investitionsgüter .....	173,8	170,2	180,5	176,4	- 3,3
Verbrauchsgüter .....	117,2	118,8	136,5	137,4	+ 0,7
Nahrungs- und Genußmittel	118,9	116,5	132,3	122,6	- 7,3
Steine und Erden, Keramik ..	186	193	201	207	+ 3,0
NE-Metalle .....	144	152	158	163	+ 3,2
Eisen-, Stahl- und Temperguß	128	126	99	94	- 5,1
Maschinenbau .....	192	185	192	175	- 8,9
Fahrzeugbau .....	175	176	173	179	+ 3,5
Elektrotechnik .....	271	260	323	312	- 3,4
Feinmechanik und Optik ..	125	121	138	133	- 3,6
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren .....	99	101	113	116	+ 2,7
Spiel- und Schmucksachen ..	81	84	90	89	- 1,1
Chemie .....	129	123	143	143	+ 0
Glas' .....	133	198	192	185	- 3,6
Sägerei und Holzbearbeitung	106	103	112	116	+ 3,6
Holzverarbeitung .....	111	117	143	144	+ 0,7
Papierherzeugung .....	82	87	118	116	- 1,7
Papierverarbeitung u. Druck	127	134	152	159	+ 4,6
Gummi- und Asbestwaren ...	196	225	237	259	+ 9,3
Lederherzeugung .....	81	92	83	97	+ 16,9
Lederverarbeitung .....	120	120	124	131	+ 5,6
Schuhe .....	67	102	89	106	+ 19,1
Textil und Bekleidung .....	125	121	146	144	- 1,4
Lebensmittel (ohne Zucker) ..	140	141	159	145	- 8,8
Brauerei .....	140	125	140	137	- 2,1
Tabakverarbeitung .....	91	90	101	95	- 5,9

1) Ab August 1952 einschl. Glasveredlung und -verarbeitung.

**Auftragseingang der Industrie<sup>1)</sup> in Baden-Württemberg**  
(arbeitstäglich nach beteiligten Industriegruppen) Basis 1951 = 100

Gesamte Industrie Industriegruppen	Auftragseingang (Wertindex)												Auftragseingang in vH des Umsatzes	
	Insgesamt				Inland				Ausland				Insgesamt	
	1953				1953				1953				1953	
	1. Vj.	2. Vj.	Juli	August	1. Vj.	2. Vj.	Juli	August	1. Vj.	2. Vj.	Juli	August	Juli	August
Industrie insgesamt <sup>1)</sup>	100	115	104	99	99	114	103	97	116	128	113	113	98	92
Steine und Erden	80	149	142	145	80	149	142	145	88	81	171	123	91	93
Maschinenbau	116	115	112	108	112	109	108	100	130	134	124	131	89	91
Fahrzeugbau	120	136	104	88	124	137	101	88	108	132	121	88	80	74
Elektrotechnik	121	140	134	149	120	137	136	149	135	164	116	146	107	114
Feinmechanik und Optik <sup>2)</sup>	113	122	121	116									101	101
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	97	107	102	105	95	107	100	106	111	111	122	94	94	97
Chemie <sup>2)</sup>	106	115	113	108									99	97
Feinkeramik	81	89	90	95	74	85	85	93	152	141	136	119	102	109
Glas <sup>2)</sup>	111	133	131	140									102	105
Holzverarbeitung	95	113	113	127	95	109	117	129	105	310	23	40	104	118
Papierherzeugung	78	84	88	78	81	87	92	82	48	51	45	43	114	99
Papierverarbeitung	79	82	74	84	78	81	73	84	113	118	120	110	100	105
Lederherzeugung	70	106	62	82	68	103	60	78	118	200	100	186	73	89
Schuhe	86	117	104	69	86	115	104	69	96	117	96	61	164	79
Textil	95	106	88	77	93	105	88	75	140	126	93	114	104	85
Bekleidung	99	119	104	90	98	119	105	89	129	122	26	119	106	87

<sup>1)</sup> Ohne Bergbau sowie ohne Nahrungs- und Genussmittel. — <sup>2)</sup> Wird nicht getrennt nach In- und Ausland erhoben.

### Produktion

Der Index für die arbeitstäglich erzeugte Menge ist von 151,7 vH des Standes von 1936 auf 150,1 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen hat nur der Index der Investitionsgüter und der Nahrungs- und Genussmittel abgenommen, während Bergbau, Grundstoffe und Produktionsgüter sowie Verbrauchsgüter eine steigende Erzeugung hatten.

Von den einzelnen Industriegruppen weist die Mehrzahl Zunahmen auf, allerdings ist die Produktion von einigen der größeren Industriegruppen beachtlich gesunken: Eisen- und Stahlbereiche von 99 auf 94, Maschinenbau von 192 auf 175, Elektrotechnik von 323 auf 312 und Feinmechanik und Optik von 138 auf 133. Nennenswerte Rückgänge weisen ferner die Gruppen Glas, Brauereien und Tabak auf. Auffallend ist der seit Mai anhaltende Rückgang im Maschinenbau, dessen Produktionsindex von seinem Höchststand im Mai mit 227 vH des Standes von 1936 auf 203 im Juni, 192 im Juli und 175 im August gefallen ist. Auch im Durchschnitt des Bundesgebiets ging die Produktion des Maschinenbaus in dieser Zeit zurück; dort betrug der Index im Mai 195,2, im Juni 193,5, im Juli 173,2 und im August 171,4.

### Umsatz

Der gesamte Umsatz der Industrie betrug im August 1595 Mill. DM, darunter 172,4 Mill. DM Auslandsumsatz; arbeitstäglich waren es 62 Mill. DM, darunter 6,7 Mill. DM Auslandsumsatz.

Der Inlandsatz hat arbeitstäglich von 54,7 Mill. DM im Juli auf 55,3 Mill. DM im August zugenommen, während der Auslandsumsatz von 6,94 Mill. DM auf 6,69 Mill. DM gefallen ist.

In den Hauptgruppen haben der Bergbau und die Verbrauchsgüter arbeitstäglich eine erhebliche Steigerung aufzuweisen; die Umsätze in Nahrungs- und Genussmitteln sowie in Grundstoffen und Produktionsmitteln sind dagegen nur leicht erhöht, während der Umsatz in Investitionsgütern beachtlich um 3 vH zurückgegangen ist.

### Auftragslage

Die Inlandsaufträge sind im August nochmals gefallen, und zwar von 103 vH des Standes von 1951 auf 97. Dagegen haben sich die Auslandsaufträge mit 113 wiederum auf der Höhe des Vormonats gehalten. Dies ist auf die

zum erstenmal wieder kräftig gestiegenen Auftrags-eingänge im Maschinenbau und in der Elektroindustrie zurückzuführen. Der Maschinenbau hatte im April seinen bisherigen Höchststand mit 140 vH der Auslandsaufträge von 1951 erreicht und war bis zum Juli auf 124 gesunken, im August betrug der Auftragseingang 131. Die Elektrotechnik hatte seit März unter den sinkenden Eingängen der Auslandsaufträge zu leiden, die von 188 auf 116 im Juli abnahmen, um im August auf 146 zu steigen.

In den Gruppen der Verbrauchsgüter sind die Auftrags-eingänge noch schwankend, hier steht ein beträchtlicher Teil der wichtigen Bestellungen für das Weihnachtsgeschäft und die Wiederauffüllung der Lager noch bevor.

### Beschäftigung und Arbeiterstunden

Die Zahl der Beschäftigten stieg nochmals von 1 011 000 auf 1 018 000. Nach dem Rückgang von Dezember 1952 bis Februar 1953 um 12 000 Beschäftigte hat die Zahl ständig bis zum August um insgesamt 35 000 zugenommen. Die Aufwärtsbewegung hatte auch

### Beschäftigte<sup>1)</sup> in der Industrie von Baden-Württemberg

Art	1952		1953	
	Juli	August	Juli	August
nach Beschäftigtengruppen				
Inhaber u. Angestellte einschl. kfm. u. techn. Lehrlinge ..	158 792	160 387	168 288	169 163
Arbeiter ohne gewerbliche Lehrlinge .....	766 273	774 410	798 119	804 676
Gewerbliche Lehrlinge .....	38 364	39 524	44 852	43 776
Beschäftigte insgesamt ohne Heimarbeiter .....	963 429	974 321	1 011 259	1 017 615
nach Industriehauptgruppen				
Bergbau .....	4 538	4 483	4 487	4 330
Grundstoffe und Produktions- güter .....	138 377	139 238	139 372	139 774
Investitionsgüter .....	399 960	403 745	418 225	420 783
Verbrauchsgüter .....	345 483	351 263	374 061	377 683
Nahrungs- und Genussmittel ..	75 071	75 592	75 114	75 045
Beschäftigte insgesamt ohne Heimarbeiter .....	963 429	974 321	1 011 259	1 017 615

<sup>1)</sup> Stand jeweils am Monatsende.

in der Urlaubssaison mit ihrer üblichen Abschwächung der Produktion angehalten.

Die Urlaubszeit drückt sich vor allem in den je Arbeitstag geleisteten Arbeiterstunden aus. Im Mai – vor der Urlaubssaison – waren es 6,41 Mill. Arbeiterstunden, im Juni 6,07, im Juli 5,94 und im August 5,87 Mill. Die folgende Tabelle zeigt den Vergleich der Stunden mit der Produktion auf der Basis von Mai gleich 100.

Stunden und Produktion arbeitstäglich	1953			
	Mai	Juni	Juli	August
Geleistete Arbeiterstunden	100	94,7	92,7	91,6
Produktion .....	100	96,4	94,6	93,6

Die durchschnittlich je Tag von einem Arbeiter geleisteten Stunden sind seit Mai von 7,70 Stunden auf 7,24 Stunden im Juni, 7,05 Stunden im Juli und 6,91 Stunden im August gesunken. Hier zeigt sich der Urlaubsumfang am deutlichsten. Die insgesamt geleisteten Stunden je Arbeitstag enthalten noch die Stunden der zusätzlich eingestellten Arbeiter, während die durchschnittliche Zahl der je Arbeiter und Tag geleisteten Stunden den tatsächlichen Rückgang zeigen, allerdings nehmen auch hier neben dem Urlaub Überstunden oder Kurzarbeit an den Schwankungen teil, wenn auch nur in geringem Umfang.

## Gehälter und Löhne

Die Gehaltssumme schwankte nur wenig, sie stieg von 77,7 Mill. im Vormonat auf 77,9 Mill. DM; ebenso blieben die durchschnittlichen monatlichen Gehaltskosten etwa auf der Höhe des Vormonats. Die Lohnsumme ist infolge der geringeren Anzahl Arbeitstage von 242,9 Mill. DM im Vormonat auf 234,8 Mill. DM zurückgegangen, arbeitstäglich ist sie von 9 Mill. auf 9,13 Mill. DM gestiegen. Die Taglohnkosten je Arbeiter sind leicht zurückgegangen.

### Gehälter, Löhne und geleistete Arbeiterstunden in Baden-Württemberg

Gehälter / Löhne Geleistete Arbeiterstunden	1953			
	1. Vj.	2. Vj.	Juli	August
	Monatsdurchschn.			
Gehälter insgesamt in 1000 DM ..	75 076	76 386	77 732	77 870
Gehaltskosten je Angestellten <sup>1)</sup> monatlich in DM .....	459	457	462	460
Löhne insgesamt in 1000 DM ....	214 112	230 166	242 906	234 782
Taglohnkosten je Arbeiter <sup>2)</sup> in DM	10,17	10,63	10,67	10,64
Geleistete Arbeiterstunden insgesamt in 1000 Stunden ....	147 414	151 765	160 373	150 974
Geleistete Arbeiterstunden je Arbeiter und Tag in Stunden	7,09	7,54	7,05	6,91

<sup>1)</sup> Berechnet mit der Zahl der Inhaber und Angestellten einschließlich der kaufmännischen Lehrlinge.

<sup>2)</sup> Berechnet mit der Zahl der Arbeiter einschließlich der gewerblichen Lehrlinge sowie unter Berücksichtigung der bezahlten Feiertage.

Ni.

## Die Schuhindustrie von Baden-Württemberg im Jahr 1952

### Vorbemerkung

Zur Gruppe Schuhindustrie der Industrieberichterstattung gehören sämtliche Betriebe mit mindestens 10 Beschäftigten, die folgende Erzeugnisse herstellen: Arbeitsschuhe, Sportstiefel, Lederstraßenschuhe, leichte Straßenschuhe, Hausschuhe, Hilfsschuhe, Schuhe mit Holzsohlen, Ledergamaschen und Schuhbestandteile aus Leder, außerdem Lohnveredelungsarbeiten und einschlägige Reparaturen. Nicht dazu gerechnet wird das Gummischuhwerk, das sind Berufsstiefel, Wellingtons, Überschube und Galoschen, ferner Turn-, Boots-, Hallen-, Tennis- und ähnliche Schuhe, soweit sie eine anvulkanisierte Gummisohle haben.

Stellt ein Betrieb auch Erzeugnisse anderer Gruppen her, wie z. B. Gummischuhe oder Leder, so sind die statistischen Zahlen dieses Teils seiner Erzeugung nicht in den Angaben des folgenden Artikels enthalten. Die vergleichenden Zahlen der gesamten Industrie sind ohne die öffentlichen Versorgungsbetriebe berechnet.

### Bedeutung und Sitz der Schuhindustrie

Diese Industriegruppe hat in Baden-Württemberg einen Anteil an der gesamten Industrie von 2,5 vH der Beschäftigten und 2,2 vH des Umsatzes; sie gehört demnach bereits zu den bedeutenderen Gruppen des Landes. Ihr Anteil im Bundesgebiet liegt mit 1,6 vH der Beschäftigten und 1,2 vH des Umsatzes erheblich niedriger.

Das Land Baden-Württemberg nimmt mit seiner Schuhindustrie nach Rheinland-Pfalz den zweiten Platz im Bundesgebiet ein. Von den im Monatsdurchschnitt berechneten 90 400 Beschäftigten entfallen auf Rheinland-Pfalz 26 700 und auf Baden-Württemberg 24 200, von dem 1433 Mill. DM betragenden Jahresumsatz 409 Mill. und 401 Mill. DM. Der Anteil der Beschäftigten des Landes beträgt also 26,8 vH, und der des Umsatzes 28,0 vH der Bundeszahlen. Die gesamte Industrie des Landes hat nur einen Anteil von 17,5 vH der Beschäftigten und 15,5 vH des Umsatzes, so daß die Schuhindustrie die durchschnittliche Industrialisierung des Landes bei weitem übersteigt.

Der Schwerpunkt innerhalb des Landes liegt im Regierungsbezirk Nordwürttemberg, auf den 13 800 Beschäftigte und 249 Mill. DM Jahresumsatz entfallen, es folgen Südwürttemberg-Hohenzollern mit 5900 Beschäftigten und 90 Mill. DM sowie Nordbaden mit 3700 Beschäftigten und 51 Mill. DM; Südbaden ist mit 750 Beschäftigten und 10 Mill. DM Umsatz nur geringfügig beteiligt. Von den einzelnen Kreisen treten Ludwigsburg und Tuttlingen mit besonders hohen Beschäftigtenzahlen hervor, von den übrigen haben nur noch Stuttgart, Mannheim-Land, Göppingen und Balingen mehr als 1000 Beschäftigte. Insgesamt 30 der Stadt- und Landkreise beschäftigten mindestens 100 Personen in der Schuhindustrie, deren Sitze im Lande somit weitverbreitet und zerstreut liegen.

Im Jahre 1936 hatte die Schuhindustrie im Deutschen Reich 104 000 Beschäftigte und einen Absatzwert von 654 Mill. RM, in dem Teil des jetzigen Bundesgebietes 75 000 Beschäftigte und 476 Mill. RM, in Baden-Württemberg 19 700 Beschäftigte und 130 Mill. RM.

### Beschäftigte

Die Zahl der in der Schuhindustrie beschäftigten Personen betrug Ende Januar 1952 insgesamt 23 400, Ende Juni war sie mit 23 500 noch annähernd auf demselben Stand geblieben, danach begann sie zu steigen und erreichte Ende Dezember 25 570.

Die Zahl der Angestellten und Inhaber betrug Ende Dezember 2844, ihr Anteil an der Beschäftigtenzahl 11,1 vH; der Durchschnitt der gesamten Industrie lag mit 16,5 vH erheblich höher. Von den 22 730 Arbeitern und gewerblichen Lehrlingen waren 12 678 oder 55,8 vH Frauen, ein Anteil, der hoch über dem Durchschnitt der gesamten Industrie von 37,6 vH liegt.

### Produktion

Die Produktionsmenge der Schuhindustrie in Baden-Württemberg hatte vor der Währungsreform im ersten